

Wie wohl die meisten Trends in Sachen Westernreiten, kommt auch der Extrem Trail aus dem Land, in dem alles etwas weiter, höher und eben ein wenig extremer ist: USA. Welche Idee steckt dahinter? Welche Pferde eignen sich dazu und gibt es in Good Old Germany überhaupt entsprechende Locations?





Über Stock und Stein

**Natur und Extrem Trail
in Deutschland**

★ Ranchland ★

Der Trail war bei Westerntur-
nieren schon immer eine be-
liebte Disziplin. Hierbei ging
es ursprünglich darum, Hindernisse
nachzustellen, denen Pferd und Rei-
ter im Gelände und bei der Ranchar-
beit begegnen können. Mittlerweile
sind die Parcours aber leider weit da-
von entfernt und die Trails gleichen
eher einem Mikado aus Sprungstan-
gen, als einem Ritt über die Ranch.
Grund genug für ein „back to the

**Dem Einfallsreichtum für Hindernis-
se sind kaum Grenzen gesetzt.
Nur eins ist wichtig:
die Sicherheit der Pferde.**

roots“ und dem neuen Trend: Natur-
und Extremtrails. Bereits 1992 gab es
hierfür die ersten Ansätze. Alfred Rath
gewann damals mit seinem Fjordpferd
Fritz von Green Valley einen Trail im
Badischen Ittersbach, der auf einer Mi-
lilitary-Strecke (heute: Vielseitigkeit) auf-
gebaut war. Hügel, Baumstämme und



ein mit lebenden Enten besetzter
Teich waren damals eine große Her-
ausforderung für die Teilnehmer.

Der Trail in Ittersbach war aber noch
weit von dem entfernt, was man heute
unter Extremtrail kennt. Begonnen hat
alles in Oregon, USA. In dem kleinen

Städtchen Eugene war es Major Da-
foe der sein Oregon Horse Center

**Trailparks haben ganz unterschied-
liche Grundstrukturen und Bodenbe-
schaffenheiten. Was gleich ist: es ist
für alle Reitweisen eine interessante
Trainingsalternative zum Alltag.**



Was bietet das Training im Extremtrail:

- Training für junge und alte Pferde sowie alle Rassen und Reitweisen.
- Förderung von Muskelaufbau, Balance, Präzision, Trittsicherheit, Rittigkeit.
- Optimales Training zur Gelassenheit und zum Selbstbewusstsein der Pferde.
- Teamwork: Vertrauensbildung zwischen Mensch und Pferd ist ein großer Nebeneffekt.
- Extreme Geländehindernisse schulen die Aufmerksamkeit des Pferdes - es lernt, sich selbstständig und eigenverantwortlich einen geeigneten Weg durch das Hindernis zu suchen.
- Ethologisch gesehen, wissen Pferde instinktiv, wie und wo sie ihre Extremitäten am sinnvollsten und sichersten koordinieren und platzieren müssen; dieses instinktive Wissen schulen die Hindernisse und machen es abrufbar.
- Besonders junge Pferde an anspruchsvolles Gelände (in einem begrenzten Areal) zu gewöhnen und schwierige Situationen jederzeit kontrolliert zu meistern.
- Hangtraining, also das Verlassen der Ebene, fördert die Balance und Koordination der Pferde und die Gymnastizierung.
- Deutliche Verbesserung des Feingefühls bei Pferd und Reiter.
- Ausbildung an den Hindernissen bringt echte Verlass-Pferde hervor.
- Optimales Training für Wanderreit- und Geländepferde.
- Ausgleich zum Turnieralltag für Sportpferde.
- Immer wieder neue Herausforderungen durch neue Wege im Parcours.

umbaute. Ziel war es, ein Stück Rocky Mountains in eine Halle zu holen. Dieser Mountain Trail Parcours ist bestückt mit Brücken, Bächen, einem Wasserfall und jeder Menge Hindernissen aus Baumstämmen und Felsbrocken. In diesem Jahr finden in Oregon bereits die 13. Nationals Mountain Trail Championships statt. Mark Bolander, mehrfacher Sieger in Oregon, baute eine diesem Mountain Trail ähnliche Anlage - das Konzept Extreme Trail war geboren. In Deutschland waren es Hardy Baumbach (Gründungsmitglied der EWU) und seine Frau Andrea, die 2011 den ersten Ex-

Auf der Geländestrecke suchen sich Pferde an der Hand ihren Weg.



tremtrail in Europa eröffneten. Auf rund 2 Hektar Gelände entstand im hessischen Herbstein ein Trailpark, der kaum Wünsche für das Training an naturgetreuen Hindernissen offen lässt. Mit im Boot saß damals schon der Landschaftsgärtner Stefan Krauss. Er hatte nicht nur das technische Know how, sondern auch den entsprechenden Maschinenpark, um die nötigen Baumaßnahmen durchzuführen. Vor dem ersten Spatenstich reisten die drei durch die USA, um sich auf bestehenden Anlagen und vor allem bei Major Defoe zu informieren.

Faszination Natur-, Mountain- und Extremtrail

Egal, wie man den Trailpark bzw. die Trainingsanlage bezeichnen möchte, sie alle haben zwei Dinge gemeinsam: die Herausforderung an Pferd und Reiter und die naturnahen Hindernisse. Eine besondere Herausforderung bieten dabei natürlich Trailparks, die von Natur aus mit einer hügeligen Landschaft ausgestattet sind. Hier ist der Trail nicht nur Abenteuerspielplatz, sondern auch noch Kletterpark für die Pferde. Auf diese warten nachgebildete Geröllmoränen, Stufenhindernisse aus Holzstämmen oder Felsen, Wasserbecken und Bäche, Walk Overs aus massiven Baumstämmen oder Labyrinth aus Holz und Gestein.



Auch gebaute Hindernisse sollten an der Hand erarbeitet werden.

Auch eigens gebaute Hindernisse wie diverse Brücken und Stege, Kletterpodeste, Wippen oder einen Schwebebalken haben die deutschen Trailparks zu bieten. Dieses breite Repertoire an Hindernissen, gibt Reitern aller Reitweisen und jedem Pferd die Möglichkeit, Spaß zu haben

und sich Hindernis für Hindernis zu erarbeiten.

Der Weg ist das Ziel

Auf kaum eine andere Art der Reiterei trifft dieser Spruch wohl mehr zu als auf das Training in einem Natur- bzw. Extremtrail. Die Idee ist, die Hin-



Auf was zu achten ist:

- Das Pferd sollte mit Gamaschen oder Boots an den Beinen gegen Verletzungen geschützt werden.
- Das Pferd sollte ein gewisses Basistraining haben und „lenkbar“ sein.
- Auch Anhalten und Rückwärts sollten Grundvoraussetzung sein, um einen Trailpark zu besuchen.
- Je nach Hindernis bzw. Bodenbeschaffenheit des Parcours/Trailparks kann ein Hufbeschlagn hinderlich sein und das Pferd zum Rutschen bringen. Er kann aber auch als Hufschutz je nach Boden hilfreich und wichtig sein! Bitte vorher informieren, um entsprechend reagieren zu können bzw. vorbereitet zu sein.
- Auf alle Fälle die Hindernisse an der Hand erarbeiten.
- Nie mit Druck arbeiten, sondern auf Vertrauen setzen.
- Es ist anzuraten, am Anfang immer mit einem erfahrenen Trainer aus dem Bereich Natur- und Extremtrail zu arbeiten.
- Wer eine lange Anfahrt zu dem gewählten Trailpark hat, sollte früh genug anreisen um dem Pferd die Möglichkeit zu geben sich von der Fahrt auszuruhen. Abladen und ab in den Parcours ist wenig förderlich für die Aufmerksamkeit und die Balance des Pferdes.
- Der Faktor Zeit. Beim Extremtrail geht es nicht um Schnelligkeit sondern um Ruhe, Teamwork und exaktes Reiten. Es kann auch mal eine ganze Zeit dauern bis man sich ein Hindernis erarbeitet hat. Diese Zeit muss man sich einfach nehmen.
- Pausen sind wichtig. Gerade am Anfang ist es wichtig dem Pferd immer wieder Pausen zu gönnen. Auch wenn es manchmal physisch leicht erscheint, so ist es mental doch oft sehr anstrengend für das Pferd sich den neuen Situationen im Parcours zu stellen.

dernisse ruhig und vor allem sicher zu überwinden. Die Einschätzung des richtigen Weges obliegt hierbei aber nicht dem Reiter alleine. Das Pferd soll lernen, mitzudenken, Abstände einzuschätzen, verschiedene Höhen zu unterscheiden und damit den Weg als Team zusammen mit dem Reiter bewältigen.

Auch hier ist wieder einmal die Bodenarbeit Basis aller Dinge. Um gerade am Anfang des Trainings das Pferd so wenig wie möglich zu stören, wird es am langen Führseil in das Hindernis hineingeschickt. Ziel ist, dass das Pferd sich das Objekt und den Untergrund selbst erkundet und sich seinen

Weg festlegt. Darüber hinaus schult es natürlich auch das Vertrauensverhältnis zwischen Pferd und Mensch als Leittier. Wie beim „normalen“ Trailtraining oder im allgemeinen Horsemanship üblich, lassen sich so Hindernisse und Situationen mit Vertrauen und nicht mit Druck lösen, der vom Sattel aus oft die zwangsläufige einzige Alternative ist. Auch für junge Pferde, die noch gar nicht geritten werden oder erst am Anfang ihrer Karriere als Reitpferd stehen, bietet die Bodenarbeit die optimale Möglichkeit zur Schulung von Balance, Trittsicherheit und dem richtigen Verhältnis zum Menschen.



Nach der Arbeit am Führseil beginnt das Training unterm Sattel. Hier sollte das Ziel sein, das Pferd mit losen Zügeln und nur auf Gewicht- und Beinhilfen durch den Parcours zu reiten. Der lose bzw. lange Zügel gibt dabei dem Pferd die Möglichkeit, sein Erlerntes aus der Bodenarbeit umzusetzen und sich durch die Freiheit von Gebiss oder Zäumung seinen Weg durch das Hindernis zu suchen. Hier zeigt sich natürlich sofort, wie gut die Pferde vorgearbeitet worden sind. Bei einigen Trainern steht daher bei Kursen auch immer eine Trainingseinheit Nachgiebigkeit mit auf dem Programm.

Extrem Trail Park auf Gut Hammerberg

In Bayern, genauer gesagt in der Oberpfalz, steht die ehemalige Kloster-Hofanlage, gebaut Mitte des 12. Jahrhunderts. Zwischen 2007 und 2010 wurden massive Sanierungs- und Erhaltungsarbeiten an den historischen Gebäuden durchgeführt, um sie 2010 als Pferdepenion (Schwerpunkt: Aktiv- und Offenstall) zu eröffnen. Bereits ein Jahr später beschlossen die Betreiber Katja Brendel und Alexander Lippert, inspiriert von einem YouTube Video



(Mark Bolander im Oregon Horse Center) die nächste bauliche Maßnahme: einen Geländeparcours im Stil des Extrem Trail.

Nach einigen Recherchen wurde im Frühjahr 2012 mit dem Bau begonnen - schon im Spätsommer fanden die ersten Kurse statt.

Der Trail Park liegt zwischen Nürnberg und Bayreuth. Mit seinem bergigen Gelände zählt Gut Hammersberg sicher zu den anspruchsvollsten Herausforderungen in Sachen Extrem Trail. Neben dem eigentlichen Geländeparcours gibt es aber auch einen Play Ground, auf dem vor allem für Einsteiger einiges an Holzstegen und Walk Overs aus Baumstämmen geboten wird.

Gut Hammerberg

Stallionstable - Pensionsstall - Extrem Trail Park
Hammerberg 1 - 91275 Auerbach - OT Hammerberg
info@gutshof-hammerberg.de - www.gutshof-hammerberg.de
0176 - 62186284

Extrem Trail Park Gut Heiming

Hinter München, in der Nähe von Rosenheim, liegt der oberbayrische Ort Schechen. Hier hat Familie Bergér auf dem Gut Heiming ihr Zuhause. Spanische Pferde und das Reiten in der klassischen Dressur sind die Basis auf diesem Hof, der mit einer Reithalle, einer Bodega und einem Ferienhaus ganzjährig auf Gäste eingestellt ist. Der Trail Park ist etwa 1 Hektar groß und liegt eingebettet an einem Wald. Es wird mit natürlichen und eigens erstellten Hindernissen gearbeitet. Gerade auf Gut Heiming wird klar, dass Extrem Trail ein tolles Training für alle Reitweisen ist.

Gut Heiming - Reitanlage Bergér

Heiming 31
83135 Schechen bei Rosenheim
info@gut-heiming.de
www.gut-heiming.de
08039 - 909010



Extrem Trail Park in Merkwiller (Frankreich)

Noch ist es nur reine Natur, eine Idee und die Planung dazu. Doch noch in diesem Jahr entsteht auf der Painted Jewel Ranch der erste Extrem Trail Park in Frankreich. Das im Elsass gelegene Gelände ist für die Südbadener gut erreichbar und wird sicher den einen oder anderen Deutschen nach Frankreich locken. Für Wiebke Krause war es wichtig, sich in Deutschland ausgiebig über Bau und Hindernisse zu informieren, und man darf gespannt sein, was das Elsass dann in diesem Jahr in Sachen Extrem Trail zu bieten hat.

Painted Jewel Ranch

Wiebke Krause
14b route de lobsann
67250 merkwiller-pechelbronn

wiepchen@aol.com



Auf was zu achten ist:

- Das Pferd sollte mit Gamaschen oder Boots an den Beinen gegen Verletzungen geschützt werden.
- Das Pferd sollte ein gewisses Basistraining haben und „lenkbar“ sein.
- Auch Anhalten und Rückwärts sollten Grundvoraussetzung sein, um einen Trailpark zu besuchen.
- Je nach Hindernis bzw. Bodenbeschaffenheit des Parcours/Trailparks kann ein Hufbeschlagn hinderlich sein und das Pferd zum Rutschen bringen. Er kann aber auch als Hufschutz je nach Boden hilfreich und wichtig sein! Bitte vorher informieren, um entsprechend reagieren zu können bzw. vorbereitet zu sein.
- Auf alle Fälle die Hindernisse an der Hand erarbeiten.
- Nie mit Druck arbeiten, sondern auf Vertrauen setzen.
- Es ist anzuraten, am Anfang immer mit einem erfahrenen Trainer aus dem Bereich Natur- und Extremtrail zu arbeiten.
- Wer eine lange Anfahrt zu dem gewählten Trailpark hat, sollte früh genug anreisen um dem Pferd die Möglichkeit zu geben sich von der Fahrt auszuruhen. Abladen und ab in den Parcours ist wenig förderlich für die Aufmerksamkeit und die Balance des Pferdes.
- Der Faktor Zeit. Beim Extremtrail geht es nicht um Schnelligkeit sondern um Ruhe, Teamwork und exaktes Reiten. Es kann auch mal eine ganze Zeit dauern bis man sich ein Hindernis erarbeitet hat. Diese Zeit muss man sich einfach nehmen.
- Pausen sind wichtig. Gerade am Anfang ist es wichtig dem Pferd immer wieder Pausen zu gönnen. Auch wenn es manchmal physisch leicht erscheint, so ist es mental doch oft sehr anstrengend für das Pferd sich den neuen Situationen im Parcours zu stellen.

dernisse ruhig und vor allem sicher zu überwinden. Die Einschätzung des richtigen Weges obliegt hierbei aber nicht dem Reiter alleine. Das Pferd soll lernen, mitzudenken, Abstände einzuschätzen, verschiedene Höhen zu unterscheiden und damit den Weg als Team zusammen mit dem Reiter bewältigen.

Auch hier ist wieder einmal die Bodenarbeit Basis aller Dinge. Um gerade am Anfang des Trainings das Pferd so wenig wie möglich zu stören, wird es am langen Führseil in das Hindernis hineingeschickt. Ziel ist, dass das Pferd sich das Objekt und den Untergrund selbst erkundet und sich seinen

Weg festlegt. Darüber hinaus schult es natürlich auch das Vertrauensverhältnis zwischen Pferd und Mensch als Leittier. Wie beim „normalen“ Trailtraining oder im allgemeinen Horsemanship üblich, lassen sich so Hindernisse und Situationen mit Vertrauen und nicht mit Druck lösen, der vom Sattel aus oft die zwangsläufige einzige Alternative ist. Auch für junge Pferde, die noch gar nicht geritten werden oder erst am Anfang ihrer Karriere als Reitpferd stehen, bietet die Bodenarbeit die optimale Möglichkeit zur Schulung von Balance, Trittsicherheit und dem richtigen Verhältnis zum Menschen.



Nach der Arbeit am Führseil beginnt das Training unterm Sattel. Hier sollte das Ziel sein, das Pferd mit losen Zügeln und nur auf Gewicht- und Beinhilfen durch den Parcours zu reiten. Der lose bzw. lange Zügel gibt dabei dem Pferd die Möglichkeit, sein Erlerntes aus der Bodenarbeit umzusetzen und sich durch die Freiheit von Gebiss oder Zäumung seinen Weg durch das Hindernis zu suchen. Hier zeigt sich natürlich sofort, wie gut die Pferde vorgearbeitet worden sind. Bei einigen Trainern steht daher bei Kursen auch immer eine Trainingseinheit Nachgiebigkeit mit auf dem Programm.

Extrem Trail Park Gut Heinrichshof



Über die A4, in der Nähe von Dresden, erreicht man das sächsische Großröhrsdorf. Was man im ersten Moment dort nicht vermutet, ist eine Reitanlage in dieser Größe. Mit einer modernen 60 x 20 Meter Reithalle, ergänzt durch zwei Außenplätze und zwei Longierbereiche, lässt Gut Heinrichshof kaum Reiterwünsche offen. Der mit zwei eigens aufgeschütteten Hügeln ausgestattete Trail Park beinhaltet derzeit 13 Hindernisse. Auch ein Teich mit verschiedenen Ein- und Ausgängen ist vorhanden.

Park Gut Heinrichshof

Wallrodaer Str. 13
01900 Großröhrsdorf OT Kleinröhrsdorf
tr@gut-heinrichshof.de
www.gut-heinrichshof.de
035952 - 28098

Natur Trail to go in Dormagen

„To Go“ – das klingt immer so nach Mitnehmen und Spaß haben. Und genau das ist das Konzept und die Idee von Naturtrail to Go. Kathrin und Frank bringen sozusagen den Natur Trail für Events und Kurse auf andere Anlagen. Somit bietet sich auch für Reitanlagen, die nicht über den Platz oder die baulichen Möglichkeiten für einen Natur- oder Extrem Trail verfügen, die Möglichkeit, sich einen kompletten Trail für einen Tag oder ein Wochenende zu mieten. Derzeit verfügt Naturtrail to go über ein Dutzend Hindernisse, die ständig erweitert werden.

Frank Abmann

Fuchskaule 3 - 41542 Dormagen
www.naturtrail-to-go.de - info@naturtrail-to-go.de
Telefon: 0172 - 1547653



Natur Trail Park in Dülmen

In Dülmen, zwischen Münster und Ruhrgebiet, liegt der Hof der Quarter Horse Züchterin Annette Abeler. Betriebsleiter Michael Beckmann und seine Lebenspartnerin Anja Wiezorrek gaben 2014 den Startschuss für den Dülmener Naturtrail Park. Nach kurzer Planungs- und Bauphase wurden die ersten Hinderniskonzepte umgesetzt und es fanden bereits im Spätjahr Kurse statt. Vom Andrang motiviert, packt Michael derzeit den Bagger aus und es wird kräftig gebaut. Da Dülmen im recht „flachen Land“ liegt, wird im Frühjahr viel Erde bewegt, damit neben den Hindernissen - diverse Brücken und Stege, Wippe, Wasser, Walk Overs und so weiter - ein Hügel in den Parcours integriert werden kann.

Ein Reitplatz zum vorbereitenden Training sowie ein Round Pen und eine Rennbahn stehen in Dülmen ebenfalls zur Verfügung.

Dülmener Natur Trail Park

Michael Beckmann & Anja Wiezorrek
Dernekamp 18
48249 Dülmen
info@duelmener-naturtrailpark.de
www.duelmener-naturtrailpark.de
02594 - 9916365



Naturtrail Park in Kopfing (Österreich)

Horsemanship in der Natur – so bezeichnen Herwig Scheuringer (MKA - Trainer of Horsemanship) und Cornelia Kantzog ihre Arbeit in ihrem Naturtrail Park in Österreich – in der Nähe von Passau. Der auch aus Deutschland gut zu erreichende Park bietet neben den eigens gebauten Hindernissen ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Gelände. Eingebettet in die Natur, gilt es hier, viele Höhenunterschiede, Bachläufe, aber auch tiefes Wasser zu überwinden. Man fühlt sich nicht wirklich in einem Park, sondern trainiert das Pferd in der Natur! Für das Vorbereitungstraining stehen auf der Sun Valley Ranch in Kopfing eine Reithalle und ein Round Pen zur Verfügung.

Sun Valley Ranch

Leithen 4 - 4794 Kopfing
 herwig.scheuringer@aon.at
 www.happy-horseman.at
 0043 - 664 44 32 170



Extrem Trail Park in Herbstein

Der erste Extrem Trail Park in Europa wurde im Frühjahr 2011 im hessischen Herbstein von Andrea und Hardy Baumbach eröffnet. Herbstein liegt in der Nähe von Fulda und ist damit sicher in Deutschland der am zentral gelegene Trail Park.

Auf knapp 2 Hektar findet man hier eine Vielzahl erprobter und vor allem sicherer Hindernisse in herrlichem Ambiente. Mit umfangreichen Erdbewegungen wurden Hügel geschaffen, die ein abwechslungsreiches Geläuf bieten. Neben Kursen und verschiedenen Events bieten die erfahrenen Trainer (Hardy war Gründungsmitglied der EWU) Ausbildung von Pferden im Extrem Trail an. Da es sich dabei nicht um Korrektur oder Beritt im üblichen Sinne handelt, ist die Dauer des Aufenthaltes variabel, eine Woche oder ein Monat, ganz nach den Wünschen und den Zielen, die man sich für sein Pferd steckt.

Extreme Trail Park Herbstein

H. Baumbach
 Lanzenhainer Str. 31
 36358 Herbstein
 www.extreme-trail.de
 06643 - 8345
 0171 - 57 57 509
 oder 0170 - 88 50 606



Roger Area Extrem Trail Park in Boklund

„Ein Geschenk für die Pferde“ - so bezeichnen Nicola und Roger Rahn den Extrem Trail. Schon seit 1992 betreiben die beiden Roger`s Area nördlich von Hamburg. Von Beginn an war es Ranch Riding, Arbeit der Cowboys und Ranch Trail, die auf Roger`s Area nicht nur betrieben, sondern wirklich gelebt wurden und werden. 2007 entdeckten Nicola und Roger das Cowboy Mounted Shooting und sind auch heute noch sehr aktiv in dieser Sportart. 2011 wurde aus dem ursprünglichen Ranch Trail auf der Anlage der Extrem Trail gebaut.

Zwar bietet Schleswig Holstein kaum natürliche Hügel – dafür, dass es trotzdem rauf und runter geht, wurde aber gesorgt. Es gibt neben Standardhindernissen im Extrem Trail in Boklund auch tiefe Gräben und hohe Brücken.

Roger's Area

Dörpstraat 1 - 24848 Boklund
 www.rogers-area.de
 04624 - 1223 - 0172 - 5368515



Events und Verbände rund um das Thema Natur und Extrem Trail

Betrachtet man die kurze Zeit, in der es Trail Parks in Deutschland gibt (Eröffnung in Herbst 2011), ist es erstaunlich, wie schnell das Interesse an dieser Mög-

Die Organisation hat ihren Schwerpunkt sicher auf den Bereich Ausbildung gelegt. Es werden regelmäßige Richterschulungen für Turniere angeboten und man arbeitet an Standards



lichkeit mit Pferden zu trainieren wächst und welche Aktivitäten sich um dieses Thema entwickelt haben. Mittlerweile gibt es sogar schon zwei Verbände, die sich in diesem Bereich aktiv zeigen.

Die GETA (German Extrem Trail Association) und die EETA (European Extrem Trail Association) wurden beide in Deutschland ins Leben gerufen. Bei beiden Verbänden steht natürlich die Förderung des Extrem Trails im Vordergrund.

Die GETA ist hier, wie der Name schon verrät, in Deutschland tätig. Hier konnte sie in Zusammenarbeit mit dem Park Herbststein und der Familie Baumbach sowie dem bekannten Horseman Thomas Günther Extrem Trail einem breiten Publikum präsentieren.

für die Parks wie die Trainerqualifikation.

Die EETA ist mit ihren einzelnen Mitgliedsländern in nahezu ganz Europa präsent: Deutschland, Österreich, Frankreich, Tschechien, Polen, England und Schweden. „Bei der EETA werden Tierschutz und Horsemanship großgeschrieben, darüber hinaus wird sehr viel Wert auf fairen Umgang mit dem Partner Pferd gelegt. Viele aktive Mitglieder der EETA sind ehemalige Turnierreiter aus verschiedenen Disziplinen, die nicht länger mit zusehen wollen, mit welchen Methoden und zu Lasten des Pferdes Profit aus der Turnierreiterei gezogen wird“, so die 1. Vorsitzende Nathalie Jott.

**Extrem Trail
auf der AMERICANA 2013**

Auch bei der EETA steht die Weiterbildung von Reitern und Trainern sowie Parkbesitzern auf dem Plan.

Auch wenn beide Verbände auf den ersten Blick unterschiedliche Schwerpunkte in ihre Vereinsarbeit gelegt haben, findet sicher jeder am Extrem Trail Interessierte dort Information, Termine und wichtige Trainingshilfen.

Termine zu Kursen oder verschiedensten Events und Turnieren findet man aber nicht nur auf den reinen Verbandseiten. Alle Trail Parks haben ausführliche Informationen hierzu auf ihren Seiten. So wird es in diesem Jahr auch einige Turniere geben. Hier werden bei fast allen Events, Klassen für alle Schwierigkeitsgrade und Leistungsstufen angeboten. Speziell für Einsteiger eignen sich sicher die Turniere in Dormagen (Naturtrail to Go) und in Dülmen (Dülmener Naturtrail Park). In Dülmen wird sogar eine Horse & Dog Klasse angeboten. Selbstredend gibt es dieses Jahr in Dülmen auch spezielle Trainings hierfür. Bei den Vereinsturnieren der GETA (in Herbststein) und der EETA (German Open mit Turnieren auf Gut Hammer-

Roger`s Area ist auch bei Messen und Events mit mobilen Hindernissen aktiv, um dem breiten Publikum Extrem Trail vorzustellen.

berg und Roger`s Area) werden neben Einsteigern auch versierte Reiter und erfahrene Trailpferde am Start sein.

Fotos: Danke an die Trail Parks aus Deutschland und Österreich

